



Handschriften
im Vergleich:
links Vater G. Gagg,
rechts G. Gagg jun.

Tagen“ unter den Text, „um die damalige Zeit zu beleuchten“: „Die deutschen Farben“ (ohne Autor) und „Die Belagerung von Rastatt“ von C. H. Frings, von denen das erstere hier vorgestellt wird. Zu den Ungereimtheiten der „Offenburger Angelegenheiten“ gehört die zweimalige Erwähnung der Episode vom 19.09.1848 mit jeweils anderer zeitlicher Platzierung und anderem Endergebnis (die Verletzung ist einmal „sehr bedeutend“, einmal „unbedeutend“!), wobei sie beim zweiten Mal erst nachträglich an den Text angeklebt ist. Völlig unerklärbar bleibt auch Gaggs handschriftlicher Eintrag zum Zeitungsartikel über den Tod Dr. Schaibles im Jahre 1899 als seinem „intimsten Freund“, wobei festzuhalten ist, dass Gagg bereits 1866 verstorben war. Auch konnten einige Namen von Mitverurteilten Gaggs weder bei Raab noch bei Vollmer oder bei der Archivar-AG (siehe die Literaturliste der Gagg-Biographie!) noch im Internet recherchiert werden.

Trotz dieser Unstimmigkeiten sind diese „Offenburger Hinterlassenschaften“ ein wertvolles Zeugnis ihrer Zeit. Sie sollen hier unter dem Titel „Gebhard Gagg, Aufzeichnungen eines Offenburgers 1848 und 1849“ der Öffentlichkeit erstmals vorgestellt werden. Dabei ist nicht eine wissenschaftliche Dokumentation geplant, vorgelegt wird eine lesbare kritische Edi-